



Himmliche Pfade

Pilger- und Wanderwegnetz 1/3

St. Urban
Luthern Bad
Heiligkreuz
Werthenstein
Hergiswald

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch



Orte erwandern
Landschaft geniessen
Stille erleben
Kultur erfahren
Kulinarik entdecken

Pilgern und Wallfahren erleben eine Renaissance. Die Innerschweiz bietet ein dichtes Netz an Pilgerwegen und Wallfahrtsorten. Hinter dem Namen Sakrallandschaft Innerschweiz verbergen sich sakrale Orte, die mit ihren Geschichten und ihrer speziellen Atmosphäre faszinieren.

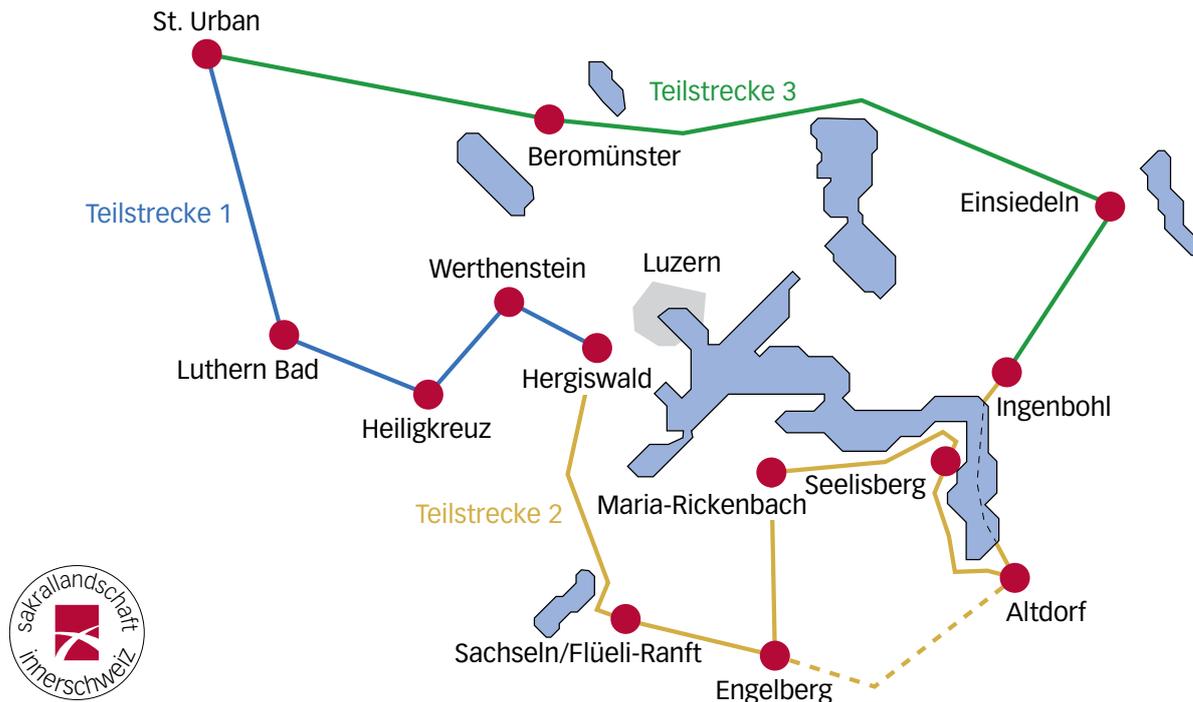
Lassen Sie sich inspirieren! Erwandern Sie die Sakrallandschaft Innerschweiz!

Weitere Informationen finden sie auf unserer Webseite oder bei den jeweiligen Tourismusorganisationen.

Verein Sakrallandschaft Innerschweiz
info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch
www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch



St. Urban – Luthern Bad – Heiligkreuz – Werthenstein – Hergiswald



Erwandern Sie die Himmlischen Pfade der Sakrallandschaft Innere Schwyz! Erleben Sie wunderbare Landschaften und einzigartige Kultur, Kunst und Kulinarik in der vielfältigen Luzerner Landschaft zwischen St. Urban, Luthern Bad, Heiligkreuz, Werthenstein und Hergiswald. (Teilstrecke 1/3)

Die Himmlischen Pfade führen entlang von offiziellen Pilger- und Wanderwegen. Detaillierte Karten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Weitere Strecken

Teilstrecke 2/3

Die zweite Teilstrecke führt Sie vom Wallfahrtsort Hergiswald nach Sachseln/Flüeli-Ranft, dem Wohn- und Geburtsort des Hl. Bruder Klaus. Von da aus wandern Sie ins imposante Klosterdorf Engelberg. Danach stehen weitere Klöster und Wallfahrtsorte auf dem Programm: Vom Kloster Maria-Rickenbach über Seelisberg und die Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg via Altdorf zum Kloster Ingenbohl bei Brunnen.

Teilstrecke 3/3

Die dritte Teilstrecke führt zunächst durch den Kanton Schwyz von Ingenbohl nach Einsiedeln. Von dort wandern Sie weiter ins Luzerner Hinterland zum Chorherrenstift St. Michael Beromünster. Die letzte Strecke führt Sie zurück nach St. Urban, dem Ausgangspunkt der Teilstrecke eins.

Kloster St. Urban



Die ehemalige Klosterkirche St. Urban ist ein eindrückliches Beispiel barocker und zisterziensischer Baukunst und Kultur in der Schweiz. Die mächtige Doppelturmfassade ist beeindruckend und das schlichte, weiss ausstuckierte Innere des Gotteshauses lädt zur Stille ein. Die Stätte gilt als Ort der Kraft.



Als besonderer Anziehungspunkt gilt das bekannte Chorgestühl, eine kunstvoll geschnitzte Bilderbibel, aber auch der mächtige, reich verzierte Hochaltar.

Ein Meisterwerk ist die berühmte Bossart-Orgel. Sie ist eine der wenigen noch weitgehend erhaltenen Barockorgeln Europas und regelmässig in Gottesdiensten und in Konzerten zu hören.



Führungen durch die Kirche und das Kloster geben spannende Einblicke in die über 800-jährige Geschichte und die reichhaltige Kunst von St. Urban.

In der Klosterziegelei wird ein altes Handwerk für die Besucher erlebbar.

Als unabhängige Kunst- und Kulturinstitution bietet art-st-urban eine wertvolle Ergänzung zum historischen Umfeld des Klosters.

Kloster St. Urban



Wallfahrtsort Luthern Bad



Luthern Bad ist ein bekannter Marien-Wallfahrtsort, der im Volksmund auch «Einsiedeln des kleinen Mannes» genannt wird. Hauptanziehungspunkt ist das Badbrünnli. 1581 erschien dem gichtkranken Jakob Minder im Traum die Mutter Gottes. Sie riet ihm, unweit von seinem Haus nach Wasser zu graben und sich darin zu waschen. Jakob Minder befolgte den Rat und wurde geheilt.



Das Badbrünnli hat bis heute nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Neben der Quelle lädt eine Kapelle zu Gebet und Besinnung ein. Im Ortskern steht die Wallfahrtskirche mit einer spanischen Madonna aus dem 18. Jahrhundert, umringt von vielen Votivtafeln.



Luthern Bad liegt am Fusse des Napf und ist ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen und Bike-Touren. Die reiche Kulturlandschaft des Napfberglandes mit ihren Eggen und Gräben zeichnen diesen Ort aus.



Wallfahrtsort Heiligkreuz (LU)



In der Wallfahrtskirche Heiligkreuz wird das Geheimnis des Heiligen Kreuzes (Kreuzpartikel) verehrt. Der Legende zufolge brachte ein Ochse die Reliquie begleitet von «glänzendem himmlischem Licht und durch engelsgleiche Musik» nach Witenbach ob Hasle, wo die erste Kirche entstand.



Von aussen betrachtet täuscht der schlichte Anblick der Wallfahrtskirche. Der Hochaltar im Innern der Kirche besticht durch die leuchtende Farbigkeit. Mit Votivtafeln bezeugen Menschen früherer Jahrhunderte, wie sie in Prüfung und Leid zur Kirche Heiligkreuz pilgerten, um Dank zu sagen für Erhörung, Trost und Kraft.



Von grossem kunsthistorischem Interesse sind die Fresken an den Wänden. Sie wurden bei der Restaurierung 1976/77 freigelegt.

14 Kreuzwegstationen führen auf dem alten steilen Saumweg von der Pfarrkirche Schöpfheim zur Wallfahrtskirche. Seit 1982 sind die Stationskapellen mit neuen Bronzereliefs ausgestattet.



Wallfahrtsort Werthenstein



Die Klosteranlage von Werthenstein thront majestätisch auf dem Felsen über der Kleinen Emme. Ihren Ursprung verdankt sie einer Engelserscheinung im 16. Jahrhundert. Am Aufstiegsweg zum Kloster befindet sich das Gnadensbrünneli. Franziskanermönche deuteten die Quelle 1649 als mystischen Brunnen der Gnade. Sie wurde 1638 entdeckt und um 1952 zu einer kleinen Kultstätte ausgestattet.



46 Bögen umstellen den Kirchplatz in einem ungleichseitigen Viereck und gestalten einen Prozessionsweg von einem Seitenportal der Kirche zum anderen. Dann führt der Weg zwischen den Pfyfferkapellen ins Langhaus. Die Kanzel ist aus Nussbaum geschnitzt und wohl eine der bedeutendsten des Kantons Luzern.



Weiter zeichnen Deckenfresken und Grotteskenmalerei mit Ornamenten aus Pflanzenranken, Fruchtschnüren, Bändern, fantastischen Menschen- und Tierfiguren, Masken und Fabelwesen den Ort aus.



Wallfahrtsort Hergiswald (LU)



Hergiswald ist ein kunsthistorisch bedeutender Wallfahrtsort. Der Ursprung reicht auf die Einsiedelei von Bruder Johann Wagner bis ins Jahr 1489 zurück.



Die Decke der Kirche zieren Gemälde aus dem 17. Jahrhundert. Der Bilderhimmel besteht aus insgesamt 324 Tafeln und ist der weltweit umfangreichste Zyklus seiner Art.

Neben dem Hochaltar, dem östlichen Marien-, respektive Sakramentsaltar und dem gegenüberliegenden Felixaltar sind die Glasgemälde auffallend.



Das Innere der Loretokapelle wiederholt möglichst massstabgetreu die wichtigsten Elemente des italienischen Originals. Diese kunsthistorischen Schätze und die Geschichte der Wallfahrtskirche machen Hergiswald zu einem europäisch einmaligen Ort.

Ein Spaziergang lohnt sich auch zum Rosenkranzweg mit den 20 Stationen sowie zur Klause von Bruder Johann Wagner.



FÖRDERVEREIN
HERGISWALD



Noch mehr erleben

Als Alternativ-Route kann auch die Strecke Luthern Bad via Willisau nach Werthenstein erwandert werden. Das lebhaftes Städtchen Willisau und dessen Umgebung bietet viele touristische Attraktionen. Details siehe Webseite Sakrallandschaft Innerschweiz. Oder besuchen Sie das UNESCO Biosphäre Reservat Entlebuch mit seinen Angeboten. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.biosphaere.ch oder unter www.willisau-tourismus.ch.

Unterkünfte und Kulinarik

In allen Ausgangs- und Endpunkten – ausser in St. Urban und in Hergiswald – sind Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden. Eine vorgängige Reservation lohnt sich. Informationen zu Unterkunft und Kulinarik finden Sie unter www.luzern.com oder unter www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch.

Mit Bus und Bahn unterwegs

Alle Ausgangs- und Endpunkte der vorgeschlagenen Wanderungen sind mit Bus oder Bahn erreichbar. Die einzelnen Streckenabschnitte der beschriebenen Route können auch mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden.

St. Urban – Luthern Bad: 45 Min

Luthern Bad – Heiligkreuz: 1 h 15 Min

Heiligkreuz – Werthenstein: 40 Min

Werthenstein – Hergiswald: 55 Min

Fahrpläne: www.sbb.ch

Gesamtübersicht

Die Himmlischen Pfade Teilstrecke 1/3 verbinden das Klosterdorf St. Urban im Luzerner Mittelland via den Wallfahrtsorten Luthern Bad nahe dem Napf, Heiligkreuz im Entlebuch, Werthenstein an der Emme und Hergiswald bei Kriens/Luzern.

Länge: 91 km

Wanderzeit: 24 Std.

Steigungen total: 2460 m

Abstiege total: 2100 m

Empfehlung: 5–7 Tagesetappen

Details zu den Etappen siehe auch

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch → Himmlische Pfade



St. Urban - Zell

Nach einem Besuch in der Klosteranlage **St. Urban** (1) führt der Weg entlang des Grenzpfad Napfbergland Nr. 65 durch das **Tal der Rot** Richtung Altbüren.

Vor Altbüren befinden sich die **Rottaler Wäsersermatten** (2). Sie gehören zu den letzten Vertretern dieser uralten Bewirtschaftungsform in der Schweiz.

Vor Altbüren lohnt sich ein Abstecher zur **Burgruine «Schlossberg»** bei Melchnau. Das Wahrzeichen von Altbüren ist die heimelige Antoniuskapelle, sichtbar aus allen Richtungen auf dem sanften Hügel.

Weiter geht es über die **Grossdietwiler Allmend** vorbei am **Zahnwehchäppeli St. Apollonia** (3) nach Zell.

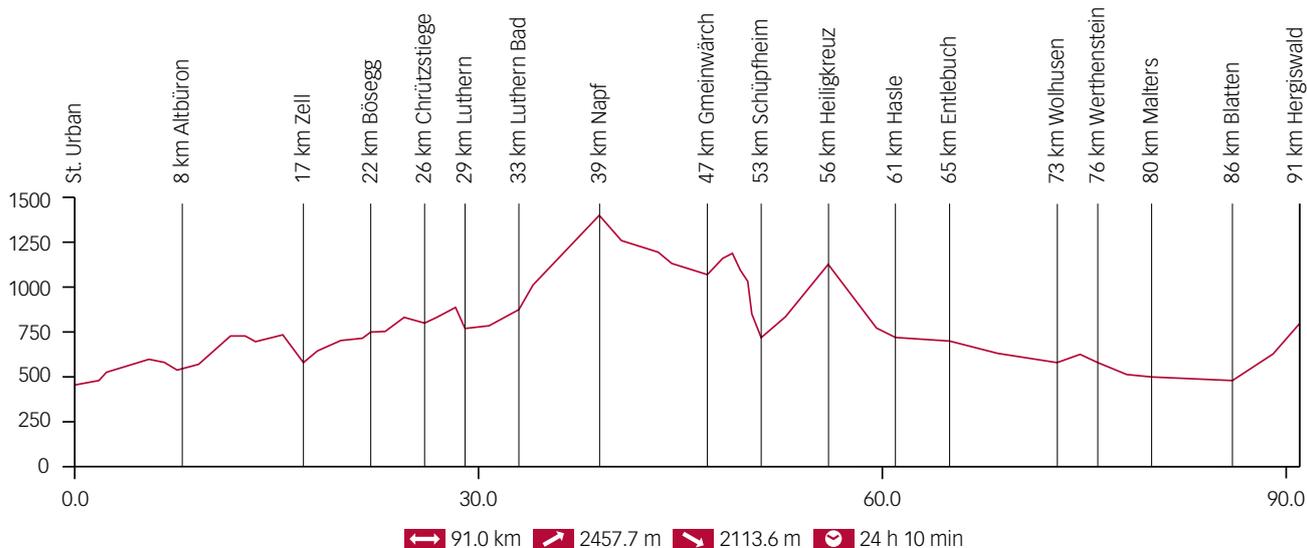
Wanderzeit St. Urban – Zell: 4 h 30.

Steigungen total: 470 m

Abstiege total: 340 m



Profil der Teilstrecke 1/3



Zell – Luthern Bad

Zirka eine halbe Stunde von Zell entfernt, kreuzen Sie in **Oberwil** den Jakobsweg Willisau-Huttwil.

Weiter geht es mit Sicht auf das Luthertal nach **Bösegg** (1) **zur Kapelle St. Jakob**, welche als Dank für eine gute Wallfahrt nach Santiago erbaut wurde.

Vorbei an der **Chrüzstige** und dem **Ämmehorn** wandern Sie bis zur **Churzhubelegg**. Von dort steigen Sie hinab nach **Luthern**.

In **Luthern** (2) Zeugen Kirche, Pfarrhaus, Zehntenspeicher und Gemeindehaus vom Wirken des Klosters St. Urban im Napfdorf. Das Heubergchäppeli, das über dem Dorf thront, ist den vierzehn Nothelfern geweiht.

Besuchen Sie die **Napf-Chäsi Luthern** (3) und erfahren Sie, wie der feine Käse nach traditionellen Methoden hergestellt wird.

Die **Bierbrauerei in Luthern** bietet für Gruppen ab vier Personen auf Anmeldung einen Info-Rundgang und Degustationen an.

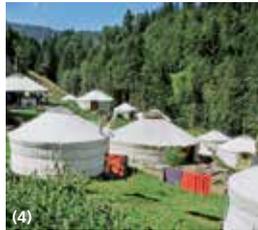
Weiter geht es auf dem neuen Uferweg «LUTRUN» nach **Luthern Bad**.

Etwas Besonderes ist eine Übernachtung im nahegelegenen **Jurtendorf** (4).

Wanderzeit Zell – Luthern Bad: 4 h 30

Steigungen total: 570 m

Abstiege total: 280 m



Luthern Bad – Heiligkreuz

Von **Luthern Bad** aus führt der Weg hinauf über Mittler Ey zum **Grenzpfad Napfbergland Nr. 65**. Entlang diesem Grenzpfad wandern Sie bis auf den **Napf**, wo das Berghotel zum Rasten einlädt. Von da aus geht es zur **Stächelegg**. Am Fusse der Stächelegg liegt das **Änziloch** (1).

Weiter wandern Sie zum **Gmeinwärch** an der **St. Josefskapelle** vorbei hinab Richtung **Schüpfheim**, dem Hauptort des Entlebuch, dem ersten **UNESCO Biosphärenreservat** der Schweiz. Hier ist im **Entlebucherhaus** (2) der Besuch im heimatkundlichen Museum mit Exponaten der **Flühli-Glaskunst** empfehlenswert.

Wer einen zusätzlichen Tag Zeit hat, lässt sich als besonderes Erlebnis einen Tag mit **Goldwaschen in Romoos** (3) nicht entgehen.

Von Schüpfheim aus gelangen Sie über den **Stationenweg** (4) hinauf nach **Heiligkreuz**.

Der **Märliweg Wurzilla** in Heiligkreuz bietet sowohl Erwachsenen wie Kindern eine Reise in die Natur. Und auf dem **Gesundheitspfad** oberhalb von Heiligkreuz werden müde Füsse beim Barfusslaufen wieder frisch. Der Pfad führt durch einen märchenhaften Heidelbeer- und Farnwald.

Wanderzeit: Luthern Bad – Heiligkreuz: 7 h

Steigungen total: 1 140 m

Abstiege total: 890 m

Variante: Zwei Tagesetappen mit Übernachtung auf dem Napf



Heiligkreuz - Werthenstein

Von Heiligkreuz wandern Sie dem **Stationenweg** entlang bis zum **Sandboden** und weiter durch das **Naturschutzgebiet Balmoos** via **Dürrenegg** und Frauental nach **Hasle**.

In der **Pfarrkirche St. Stephanus** (1) ist ein **Totentanzzyklus** mit acht Figurenpaaren zu sehen. Er wurde 1687 an den Langhauswänden und im Chorraum des Beinhauses neben der Pfarrkirche St. Stephanus als Fresko ausgeführt.

Etwas Einmaliges sind die vier **Holzbrücken in Hasle**. Es handelt sich um Querverbindungen über die Kleine Emme und die Entlen. Sie sind Zeugen der lokalen Handwerkskunst.

Flussabwärts folgen Sie der Kleinen Emme. Die unberührte **Flusslandschaft zwischen Entlebuch und Wolhusen** (2) gilt als Geheimtipp unter Naturfreunden. Das **Tropenhaus** (3) ausserhalb von Wolhusen ist sowohl kulinarisch wie auch für das Auge einen Abstecher wert.

Sie wandern weiter und nehmen kurz vor Wolhusen den Weg via **Wolhusen-Markt**, Schwandenhof bis zum **Kloster Werthenstein** (4). Als Alternativstrecke bietet sich für diese letzten Kilometer ab Wolhusen der **Emmenuferweg** bis Werthenstein an. Von dort steigen Sie bis zur Klosteranlage hoch.

Wanderzeit: Heiligkreuz - Werthenstein: 5 h
Steigungen total: 160 m
Abstiege total: 700 m



Werthenstein - Hergiswald

Von **Werthenstein** nach Hergiswald folgt der Weg vorerst weitgehend den Ufern der kleinen Emme (**Emmenuferweg**) (1). Vorbei am neuen Naherholungsgebiet Eyschachen mit Kleinkraftwerk bei Malters wandern Sie bis zur Blattenbrücke.

Die **Kirche St. Jost** (2) in Blatten gilt als Barockjuwel. Die unter eidgenössischem Denkmalschutz stehende Kirche wurde von März 2010 bis November 2011 umfassend renoviert. Von der Blattenbrücke aus bis nach Hergiswald folgt die Strecke dem **Jakobsweg**, wohl einer der bekanntesten Pilgerwege.

Der Jakobsweg führt Sie durch die romantische **Renggloch-Schlucht** (3) mit **Wasserfall und Brücke**. Der Wanderweg ist auch Teil der Strecke **«Weg um Kriens»**.

Von der **Hergiswald-Holzbrücke** hinauf zur Wallfahrtskirche stehen entlang dem **Rosenkranzweg** (4) zwanzig Stelen, entsprechend den zwanzig Geheimnissen der **Rosenkränze**.

Abgeschieden und von Ruhe umhüllt findet der Wanderer den Wallfahrtsort **Hergiswald**. Wer in der Nähe übernachten will nimmt den Bus Richtung Kriens oder Luzern oder wandert weiter nach Eigental.

Wanderzeit: Werthenstein - Hergiswald: 4 h
Steigungen total: 360 m
Abstiege total: 150 m

